



# Frieden

## Didaktische Impulse zur Annäherung an den Friedensbegriff

**Frieden ist, wenn kein Krieg herrscht. Diese Aussage würden die meisten Menschen wohl unterschreiben. Aber ist Frieden noch mehr? Was bedeutet Frieden konkret? Und wie kann dieser Frieden erreicht werden?**

Frieden ist ein allgemein anerkannter, zentraler Grundwert. Bereits in der Präambel des Grundgesetzes wird der Wille des deutschen Volkes bekräftigt, „dem Frieden der Welt zu dienen“. In Frieden leben, das wünschen sich alle. Doch die Definition darüber, was Frieden ist, kann sehr unterschiedlich ausfallen: Für die einen ist Frieden, wenn sie nicht jeden Tag heftigen Streit zwischen den Eltern, den Geschwistern oder mit den Nachbar\*innen erleben müssen. Andere glauben, dass Hunger und Armut Frieden verhindern. Und muss nicht jeder Mensch zuerst mit sich selbst zufrieden sein, damit es Frieden geben kann?



Uli Jäger / Berghof Foundation (2011):  
Wandgemälde in Ecuador: Frieden für alle.

Der norwegische **Friedensforscher Johan Galtung** unterscheidet zwischen einem negativen und einem positiven Frieden: Negativer Frieden beschreibt hierbei die Abwesenheit direkter Gewalt. Er versteht Frieden als Prozess sowohl auf internationaler, gesellschaftlicher wie individueller Ebene. Dieser umfassende und nirgendwo auf der Welt abgeschlossene Friedensprozess - hin zu einem **positiven Frieden** - zielt auf die stetige Abnahme von direkter, struktureller und kultureller Gewalt und die gleichzeitige Zunahme von Gerechtigkeit (vgl. [Merkblatt aus Friedensbildung Aktuell 02/2018](#)).

Die Frage danach, was Frieden *ist*, leitet damit auch zu der Frage über, wer Frieden *macht*. Ein weiterer Friedensbegriff betont dabei die Fähigkeit aller Menschen, für Frieden in ihrem eigenen Umfeld zu sorgen – durch den Abbau von Ungerechtigkeiten, das Eintreten gegen Diskriminierung, die gegenseitige Unterstützung, Freundschaft und Zuwendung zueinander.

**Die nachfolgenden Arbeitsblätter sind für die Sekundarstufe I konzipiert und ab der 5. Klasse geeignet.** Sie regen die Schüler\*innen zu einer Auseinandersetzung mit dem Friedensbegriff an. Die Beschäftigung mit verschiedenen Friedensmacher\*innen macht konkretes Handeln für den Frieden für die Schüler\*innen greifbar. Somit wird die **Friedenskompetenz** der Schüler\*innen ausgebaut und über die Auseinandersetzung mit ihrem eigenen Friedensbegriff ihre **Friedensfähigkeit** gefördert. Darüber hinaus wird auch die Fähigkeit zum individuellen **Friedenshandeln** gestärkt, indem Möglichkeiten und Kompetenzen zur Schaffung von Frieden im eigenen Umfeld thematisiert und die Schüler\*innen selbst als Friedensmacher\*innen in den Mittelpunkt rücken (vgl. [Merkblatt aus Friedensbildung Aktuell 01/2019](#)).



### TIPP

Nutzen Sie Moodle? - Die folgenden Aufgaben sehen wiederholt einen Austausch zwischen den Schüler\*innen vor. Eine Möglichkeit, diesen zu organisieren und durchzuführen, ist beispielsweise die Chat- oder auch Foren-Funktion auf einer Moodle-Plattform.

Quellennachweis:  
Links zu Texten, Videos und Bildern



Icons von pixabay.com

Hrsg.: Servicestelle Friedensbildung, LpB Baden-Württemberg, Hanner Steige 1, 72574 Bad Urach  
claudia.moeller@lpb.bwl.de - [www.friedensbildung-bw.de](http://www.friedensbildung-bw.de)

Autorinnen: Janna Articus, Anne Kruck, Claudia Möller

